

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

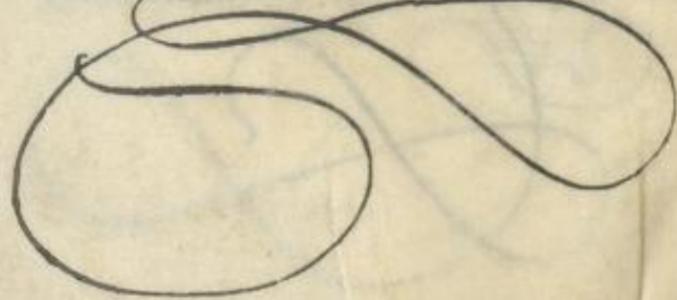
Wie der Adentlich Held Tewrdanck durch verreterey Neydelharts solt an
einem scharmützel erschossen worden sein

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)



79

Der Neydelhart erfande all tag
 Einem newen pösen anschlag
 Dann Er mozt dūchūn geschickt was
 Ging dū dem Held dū Im nider sās
 Sprach herz hort vnd vernembt mein wort
 Die beind sein heraus für die statpore
 Gedogen dū dem scharmützel
 Adich bedunckt es sein Ir lützel



Darumb wolt Er Er erriagen
So siecht hin Er müge Sy schlagen
Nembt zu Euch geschickt gesellen
Die gern scharmützeln wellen
Geet zu fufs es ist nie went
Tewrdanck der Held was bereyete
Alles das suchund das bracht Er
Nedelhart der valsch verretter
Hec mit dem feinde ein pundt gemache
Wann Er in Tewrdanck den Held prache
Durch sein list in Er engen heinde
Was Sy Im wolten sein verpfende
Zugeben die burger Im gele
Vnd gut verhiessen wo Er nie fete
Nedelhart gab Im den bescheid
Vnd schwur In des ein rechten eyd
Worgen wolt Er den Tewren Held
Zufufs bringen in das velt
Mit einer kleinen geselschafft
Das Sy zugen heraus mit krafft
Doch das der gröst cept versteckete sey
Vnd man sehe ein klein hauffen frey
Den wurde dann der Held greiffen an
Als dann mag Er Inen nicht einndegan

Das Sy auch ein geschütz richten
Obder Held fluch das Er mit nichten
Nocht lebendig komen darvon
Die burger namen die sach an
Rusten die dunnig mit ordnung
Es was an einem morgen fru
Das der Held noch Neydelharts rat
Ruckte mit ein klein volck für die Stat
Zufuss scharmützel supfflegen
Doch sach Er steen vnder wegen
Etlich aus der Stat mit Ir wer
Die schrien alle vast her her
Der Held nam den scharmützel an
Gar pald erschofs Er manchen man
Also tecten die gesellen sein
Brachten manchen der veind in pein
Da solhs sahen der annder hauff
Da ward vast ein grosser zulauff
Zudem geschütz vnd schossen seer
Dann keiner dorfft angreifen mer
Den Held mit seiner geselschafft
Sonnder schossen auf Sy mit krafft
Mancher schuss nahende an dem Held
Hinging doch was es alles gefelt

Als der Held merckhen künde vnd sach
Das Indrang vom klein geschütz geschach
Kert Er widerumb Inns leger
Neydelhart der erschrack gar seer
Da Er den Held noch sach gesunde
Vnd doch hort das zu diser stunde
Mancher schuss Im so nahende was
Gangen vnd das Er vor In genas
Er het schier verweyfelt gar
Also veynd Er dem Helden war
Doch künde Er wol sein schmerzen
Verpergen heimlich im hertzen
Mit dem Held redt Er nichts darvon
Sonnder gedacht was Er weyter an
Wolt sahen mit dem Tewren Held
Damit Er In alze von der welt.

Wiedem Tewrlichen Held Tewrdannck sein pferd
Durch den hals geschossenn ward auch aus anrichten des
Neydelharts. B ii